

Chronik der Burg Stolpen

- um1100 Errichtung einer ersten Wehranlage, wahrscheinlich »eine Burgk von geschrothenen Holze«
- 1121 Unsichere Nachrichten in der Prager »Chronica Boemorum« und in der Chronik von Hagecius
- um1218 (Rück-)Erwerb der Burg und einiger umliegender Ländereien durch den Meißner Bischof Bruno II. vom Slawen Moyko de Stulpen, zielgerichteter Aufbau einer eigenständigen Grundherrschaft
- 1222 erste gesicherte urkundliche Erwähnung
- 1241 Grenzvertrag zw. dem Bistum Meißen und dem Königreich Böhmen
- um1320 Bildung des Amtes Stolpen, Burg als Verwaltungsmittelpunkt
- 1429 erfolglose Belagerung durch Hussiten
- 1451-1537 grundlegender Neuaufbau als frühneuzeitliche Wehranlage
- 1520 erstes offizielles Mandat des Bischofs Johann VII. von Schleinitz gegen Luther (Stolpener Dekret)
- 1539 Einführung der Reformation in Sachsen, Rückzug der meißenischen Bischöfe nach Stolpen
- 1559 Übernahme von Burg, Stadt und Amt Stolpen durch Kurfürst August, Reformation auch in Stolpen
- ab1559 Um- und Ausbau zum Schloss, Errichtung des Tiergartens und der »Wasserkunst« Martin Planers
- 1607/08 - 1632 Niederbringen des Basaltbrunnens durch vier Bergleute aus Berggießhübel
- 1632 erfolgreiche Verteidigung gegen kaiserliche Kroaten, Zerstörung von Teilen der Burg durch Brände
- 1634 Stationierung einer ständigen Garnison, schlimmstes aller Pestjahre
- 1639 Belagerung durch schwedische Truppen
- 1675 Errichtung der Festungswerke durch Wolf Caspar von Klengel
- 1716 Gräfin Cosel wird nach Stolpen verbannt
- 1723 verheerender Stadtbrand vernichtet auch Teile der Burg
- 1738 Abtrieb des Wildbestandes im Tiergarten
- 1756 Abzug der Garnison nach dem Königstein, Einnahme Stolpens durch preußische Truppen, umfangreiche Zerstörungen
- 1764 Auflösung der Garnison, einsetzender natürlicher Verfall
- 1765 Tod der Gräfin Cosel, Beisetzung in der Burgkapelle
- 1773-1787 Abriss einiger verfallener Burgteile
- 1813 Errichtung von Verteidigungsanlagen durch Napoleon Bonaparte, beim Abzug umfangreiche Zerstörungen, auch durch nachrückende Truppen
- 1842 Anlegen eines Parks am oberen Südhang der Burg

1859	König Johann von Sachsen ordnet Restaurationsmaßnahmen an
1874	erste Anstellung eines Schlosswärters
1883	Räumung des 1756 und 1813 verschütteten Brunnens
1935-1939	Ausbau der Burg zur Förderung des Fremdenverkehrs
1945	Angliederung der Burg an die Hauptverwaltung der Staatlichen Museen, Schlösser und Gärten in Dresden
1957	Übergabe der Rechtsträgerschaft an den Rat der Stadt Stolpen
ab1960	intensivere kulturelle Nutzung, z.B. Filmaufnahmen
1989	Besucherrekord mit 199.165 Besuchern
1992	Übernahme durch den Freistaat Sachsen, die Burg wird Staatlicher Schlossbetrieb, nachfolgend intensive Bautätigkeit bis heute
1996	Nutzung der Kornkammer als vielfältiger Veranstaltungs-, Trauungs- und Vermietungsort
1998	Eröffnung Siebenspitzenturm
2001	Oberflächengestaltung des Hochschlosses (Fürstenplatz) nach museal-didaktischen Grundsätzen
2007	Eröffnung Seigerturm
2013	Umwandlung in eine gemeinnützige GmbH

Die Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gemeinnützige GmbH (SBG) besteht aus der Zentrale mit Sitz in Dresden und nachfolgenden Objekten: Albrechtsburg Meissen, Klosterpark Altzella, Schloss Colditz, Burg Gnanstein, Barockgarten Großsedlitz, Schloss Weesenstein, Burg Kriebstein, Burg Mildenstein, Schloss Moritzburg und Fasanenschlösschen, Schloss Nossen, Barockschloss Rammenau, Schloss Rochlitz, Burg Stolpen sowie Schlösser und Gärten Dresden mit Festung Dresden, Großer Garten Dresden, Dresdner Stallhof, Schloss & Park Pillnitz und Dresdner Zwinger. SBG arbeitet eng mit den gGmbH Festung Königstein sowie Schloss Augustusburg, Burg Scharfenstein und Schloss & Park Lichtenwalde zusammen. Die Dachmarke von SBG heißt »Schlösserland Sachsen«. Zur touristischen Vermarktung der sächsischen Sehenswürdigkeiten kooperiert SBG mit anderen touristisch genutzten Schlössern, Burgen und Gärten, die während dieser Kooperation als Partner von »Schlösserland Sachsen« auftreten.